

Mamma Mia, was für ein Konzert!

Auch nach zwei Zugaben noch stehende Ovationen – Liederkranz „Dreiburgenland“ zog beeindruckende Show ab – Sammlung für Hochwasseropfer

Von Josef Heisl

Aldersbach. Mit einem phänomenalen Konzert zum ABBA-Musical „Mamma Mia“ begeisterten die Akteure des Liederkranzes „Dreiburgenland“ Tittling am Freitag die Besucher auf den voll besetzten Rängen der Seebühne. Als das Publikum zum Schluss zwei Zugaben angekündigt bekam, erhoben sich alle, klatschten bei „Waterloo“ und „Dancing Queen“ kräftig mit und wollten anschlie-

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im

Zustelldienst

gesucht

Rufen Sie uns an!

Mo. – Fr. 0851/802-362 oder
per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungs-
vertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau

ßend noch nicht nach Hause gehen, was zu einer dritten Zugabe führte, dem begeistert vorgetragenen „Super trouper“, bei dem die Bühne zum Tollhaus wurde.

Moderatorin Stephanie Holly war es vorbehalten, das Spektakel nach der Ouvertüre von Marlene Lerchl, die ganz in Weiß erschien, zu eröffnen. Holly nannte die ABBA-Lieder unsterblich und zog Parallelen zwischen ABBA und Bier, die sich durch die Landesausstellung und die Anfangsbuch-



Eine wunderbare Kulisse gab die neu gebaute Seebühne ab für das ABBA-Konzert des Liederkranzes „Dreiburgenland“.

staben der vier ABBA Mitglieder zwangsläufig ergeben.

Es ging Schlag auf Schlag. Bei „Money Money“ kamen die Fans langsam in Stimmung. Kostüme blitzten hervor. Nach „The name of the game“ kam Leben auf die Bühne „Dancing Queen“. Tolle farbenfrohe Kostüme, Tanz und ein gewaltiger Gesang – insbesondere von den Solistinnen Gudrun Bloch, Andrea Reichmeier und Petra Tauscher – ließen den Funken auf das Publikum überspringen. Mit ihren Stimmen beeindruckten Eva Esselsberger bei

„Does your mother know“ sowie Eva-Maria Schmid, Josef Pauli, Thomas Mader und Franz Leyerseder bei „Our last Summer“.

Ein Höhepunkt wurde „SOS“ mit Martina Gabriel und Armin Saller. Es folgte „Knowing me, knowing you“ mit Simon Schiffel. Romantisch war der Auftritt von Bianca Helmbrecht mit ihrem wunderschön gesungenen „I have a dream“. Ein Höhepunkt jagte den nächsten. Bei „Gimme, Gimme, Gimme“ mit Julia Kargl, Marlene Lerchl und Katrin Weipolthammer klatschten alle begeistert mit. Mit dem atemberaubenden

„Voulez-Vous“, bei dem die Bühne sich in ein Tollhaus verwandelte, ging es in die Pause.

Wer bei „Super trouper“ die Augen schloss, wählte die vier Schweden auf der Bühne. „Sie stehen dem Original in nichts nach“, schwärmte eine Besucherin. Das galt auch für „Take a chance on me“ mit Andrea Reichmeier und Franz Leyerseder. Die Szene von Mutter Martina und Tochter Johanna Gabriel in „Slipping through my fingers“ rührte das bunt gemischte Publikum, von der Oma bis zum Enkelkind.

„Honey Honey“ wurde zum beachtlichen Auftritt von Johanna Bloch zusammen mit Bianca Helmbrecht und Anna-Maria Artmann. Eindrucksvoll das Liebeswerben von Julia Kargl in „Lay all your love on me“. Nach „When all is said and done“ mit der kräftigen Stimme von Thomas Käser und Heidi Mader bog das Konzert auf die Zielgerade ein. Bei „The Winner takes it all“ beeindruckten Chor, Liveband und vor allem die Solistin Martina Gabriel.

Und dann kam es endlich, das lang erwartete „Mamma Mia“ und zum Schluss „Thank you for he

music“ mit dem imposanten Duett Martina Gabriel und Armin Saller.

ABBA ist unsterblich, das wurde an diesem lauen Freitagabend deutlich. Zur guten Laune passte, dass einige der Solisten zwischen durch zur Freude des Publikums im „See“ vor der Bühne baden gingen.

Günther Hödl, Vorsitzender des Liederkranzes „Dreiburgenland“, freute sich über die begeistertsten Resonanz der Gäste, darunter MdL Alexander Muthmann, Vize-landrätin Gerlinde Kaupa, die Bürgermeister Helmut Willmerding (Tittling) und Harald Mayrhofer (Aldersbach) sowie Baron Adam von Aretin. Gesamtleiter Thomas Gabriel sei mit diesem Werk an seine Grenzen gegangen, lobte Hödl das Engagement und den Eifer. Erwähnt wurden Sissi Neubauer für ihre Choreographie, Alexander Niggel für die Lichttechnik und Martina und Thomas Gabriel für das Einstudieren von Chor und Solisten. Hödl rief zu Spenden für die Hochwassergeschädigten auf.



Einige Solisten holten sich an diesem lauen Sommerabend Abkühlung, indem sie in den „See“ sprangen. – Fotos: Heisl